Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 30

Das Berner Wochenprogramm

24.-31. Juli 1937

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Sonntag den 1. August, abends: **Die schönste Bundesfeier im**

Kursaal: Festl. Doppelkonzert

des grossen Sommer-Orchesters und der Kavallerie-Bereitermusik unter Mitwirkung des Jodler-Clubs des Unteroffiziersvereins Bern. — Bei schönem Wetter: **Grosses Feuerwerk**

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater

zeigt ab Samstag :

James Cagney frech und schlagfertig spielt die Hauptrolle mit **Pat O'brien** und **June Travis** in

Die Todes-Piloten

Im Beiprogramm: Die berühmten *Warner-Bros-Attraktionen*

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle.

Dienstag den 27. Juli, abends Konzert der Postmusik Bern (mit Dancing).

Sonntag den 1. August, nachmittags grosses Konzert; abends *Bundesfeier.* Doppelkonzert des grossen Sommer-Orchesters und der Kavallerie-Bereitermusik Bern, unter Mitwirkung des Jodlerklub des Unteroffiziersvereins Bern. Bei schönem Wetter grosses Feuerwerk.

Sonst an allen Wochentagen nachm. und abends Konzerte mit Dancing des grossen Sommerorchesters unter Leitung v. Kapellmeister Otto Ackermann. Sonntagnachmittag u. Donnerstagabend fällt das Dancing aus.

Im Dancing spielt die Kapelle Leo Hajek, Sonntag nachm. und abends bis 24 Uhr, Montag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und Samstag abends bis 3 Uhr früh.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst in den gewohnten Räumen.

* * *

Tellspiele Interlaken.

Es war zu erwarten, dass von der augenfälligen Verkehrsbelebung, derer sich der Kurplatz Interlaken gleich von Saisonbeginn an erfreut, auch die Tellspiele profitieren würden. Die Vorstellung vom letzten Sonntag hat dies in eindeutiger Weise bewiesen. Ein überaus grosses Kontingent von ausländischen Besuchern half mit, die 2000plätzige Zuschauertribüne bis auf den letzten Platz zu füllen. Mit Befriedigung wurde eine vermehrte Nachfrage nach bessern Plätzen registriert.

Wir waren Zeugen, wie eine amerikanische Reisegesellschaft sich bei Ankunft im Bahnhof direkt nach den Tellspielen fahren liess und erst nach Schluss der Aufführung ihr Hotel aufsuchte, allwo sie einige Tage verweilen wird. Diese Reisegesellschaft hatte ihre Plätze bereits in Amerika fest bestellt. Dass aus Amerika in steigender Zahl Platzbestellungen für die Tellspiele einlaufen, darf wohl als Zeichen dafür gewertet werden, dass ihr guter Ruf über alle Meere dringt. So ist ihre Bedeutung über den Rahmen einer lokalen Veranstaltung hinausgewachsen; die schweiz. Zentralstellen für Auslandswerbung sollten sich dieser Tatsache endlich bewusst werden und sie zugunsten einer erfolgreichen nationalen Werbung ausnutzen.

Die Darstellungen finden allsonntäglich bis und mit dem 12. September statt. Angesichts der starken Nachfrage empfiehlt sich frühzeitige Platzbestellung durch das Tellbureau in Interlaken. pk.

* * *

Golf in Bern.

Bei herrlichem Golfwetter fand am vergangenen Sonntag auf der Anlage des Berner Golfklubs auf dem Gurten die erste Veranstaltung des Klubs statt. Es wurde zur Erprobung der Platzverhältnisse ein kleiner Klubmatch veranstaltet und zwar wurde ein Spiel gegen Einheit mit Vorgabe gespielt. Die Grüns und die Spielbahnen erwiesen sich dabei als in ausgezeichnetem Zustand und dass sich das trotz der kurzen Zeit, die seit ihrem Bau vergangen ist, in Bern und Umgegend schon herumgesprochen hat, bewies der grosse Besuch, den der Klub dort oben schon täglich aufweisen kann. Es wurde am Sonntag mit grossem Eifer gespielt und die erzielten Resultate sind den allgemeinen Verhältnissen entsprechend als recht gut zu bezeichnen. Der Match wurde gewonnen mit square zur Einheit von Herrn Kernen. An zweiter Stelle kam eine Dreiergruppe bestehend aus Herrn Dr. Kaiser und dem Ehepaar Dr. Wetzel mit —2.

Wir machen schon darauf aufmerksam, dass am 31. Juli die ganze Anlage dem Betrieb übergeben wird, bei welcher Gelegenheit u. a einige prominente auswärtige Spieler ein Vorführungsspiel zeigen werden, das ausserordentlich interessant zu werden verspricht. Nähere Einzelheiten werden vorher noch bekannt gegeben.

* * *

Sommerliches Montreux.

Der schönste Weg nach Montreux? Er führt vom Thunersee mit der Spiez-Erlenbach-Zweisimmen-Bahn durch das Simmental und mit der Montreux-Berner Oberland-Bahn durch das Saanenland, durch das waadtländische Pays d'Enhaut und durch die La Tine-und Hongrin-Schluchten über Les Avants zur Riviera des Genfer Sees hinunter.

Klimatisch und landschaftlich idealer Mittelpunkt des reichen Exkursionsgebietes der Genfersee-Riviera ist denn auch *Montreux* mit seinen berühmten Buchten von Territet und Clarens, mit seinen kilometerlangen Quais, an deren oberen Ende das Schloss Chillon träumt, mit seinen Möven und seinen Segelschiffen, seinen südlich anmutenden Gärten mit dem Blick auf ferne Schneeberge, seinen Weinbergen und waldigen Berghängen. Sind wir vorgestern auf einem der schönen Dampfer an den malerischen alten Dörfern und Städtchen dieses berühmten Weinbaugebietes vorüber seeabwärts gefahren, und haben wir den gestrigen Tag im Strandbad verbracht, so bringt uns heute eine Bergbahn in 1½ Stunden über die hochgelegenen Kurorte *Glion* (692 m) und *Caux* (1054 m) am stolz ragenden Dent de Jaman vorbei in eine Höhe von 2045 m. Hier oben, auf den ihrer Aussicht wegen berühmten *Rochers de Naye,* liegt der glitzernde Léman weit und breit wie ein Meer unter uns, überblicken wir das ganze sonnige Genferseegelände, zeigen sich uns die Waadtländer, Berner, Walliser und Savoyer Alpen. Rochers de Naye hat auch einen *Alpengarten* und eine *Murmeltier*kolonie, und ein Spaziergang über den grünen Grat führt zur ca. 1000 m langen *Eishöhle.* Vlr.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

77 Mal Schulfunk

Die klangvolle Zahl 77 ergibt sich aus der Addition der in den drei Landessprachen und von allen schweizerischen Studios im Jahre 1936 durchgeführten Schulfunksendungen. Die deutsche Schweiz rangiert mit 48 Sendungen an erster Stelle. Es folgen der Tessin mit 16 und die welsche Schweiz mit 13 Sendungen.

Wir berufsgebundenen Radiohörer haben nur selten Gelegenheit am Lautsprecher zu sitzen, wenn unsere Kinder via Schulfunkapparat ein Stück neuzeitlicher Pädagogik erleben. Der Begriff „Pädagogik" wirkt auf uns, die wir nicht zur Gilde der Lehrer gehören, wohl immer einwenig „akademisch". Wir wittern hinter ihm — weil wir's wahrscheinlich nicht besser verstehen — oft so etwas wie „graue Theorie". Pädagogik mittelst Schulfunk, das lassen wir gelten. Da ist Leben drin!

Letztes Jahr hatten wir Berner Interessenten Gelegenheit in unserer Schulwarte auf dem Kirchenfeld mit dem Schulfunk in lebendige Berührung zu kommen. Unvergesslich wird der Eindruck, den wir dort erhielten, in unserer Erinnerung haften bleiben.

Die Schulfunksendungen vermitteln unsern Kindern wertvolle Anregungen geistiger und künstlerischer Art. Sie werden von den Schülern mit wachem Interesse aufgenommen und von kantonalen Erziehungsbehörden, Lehrern und Eltern freudig und dankbar anerkannt und gefördert. Mit unermüdlichem Eifer arbeitet die schweizerische Schulfunkkommission am weitern Ausbau der schönen und nützlichen Institution. Der Schulfunk ist — das anerkennen wir freudig und gern — ein ideales Hilfsmittel des Unterrichts, das, vom Lehrer richtig angewendet und von den Schülern wohlvorbereitet, unserer Schweizerjugend nur zum Segen gereichen kann.

Was haben denn eigentlich die deutschschweizerischen Studios unsern Kindern in den 48 Schulfunksendungen geboten?

Mit dem
Blauen Pfeil
ins **Gürbetal**
Belpberg
Gerzensee
Gurnigel
und ins
Schwarzenburgerland
Schwarzwasserbrücke (Baden)
Grasburg und
Gantrischgebiet

Die herrliche
Lötschberg-Bahn
vermittelt Ausflüge ins
Oberhasli
Jungfraugebiet
Kiental
Kandertal
Simmental und
Wallis
(Lötschental)

Mit der
Bern-Neuenburg-Bahn
zum Baden nach:
Murten
Gampelen
Marin und
Neuchâtel
Wanderungen:
Sensetal (Laupen)
Mont Vully

Der Jahresbericht für 1936 im bescheidenen, hellbraunen Gewand, das einem Wanderkittel ähnlich sieht, sagt es uns.

Mit fremden Sitten, fernen Ländern wurden die Buben und Mädchen bekannt gemacht. In ungezwungener Reihenfolge bot man ihnen Folkloristisches, Naturwissenschaftliches, Musikalisches, Geschichtliches und Geographisches und weckte so den Sinn für diese Geistesgebiete, vertiefte Liebe und Verständnis für die Heimat und ihre Eigenarten. Man hat unsere Kinder in das Wesen der Zigeunermusik eingeführt — ein Geologe berichtete von seinen Reiseerlebnissen im Vulkanparadies von Java — „Dr. Albert Schweitzer und sein Urwaldspital", so lautete der Titel einer Sendung, die die nähere Bekanntschaft mit dem Lebenswerk dieses Menschenfreundes in Afrika vermittelte. Auf Streifzügen durch Trinidad machte man die Bekanntschaft tropischer Tiere und Pflanzen — und sogar der Robinsoninsel wurde ein Besuch abgestattet. Eine abenteuerliche Reise führte uns in den Kaukasus — auf dem „Schiff der Wüste" durchsegelten wir die Sahara — und in der Plauderei „Unter Cowboys und Indianern" erlebte die im Bremgartenwald üppig ins Kraut schiessende Wildwestromantik neue Anregung, frischen Auftrieb. Mit dem Leben und den Existenzmöglichkeiten der Schweizer in Argentinien machte uns ein flotter Reisebericht vertraut — und bei einer Fahrt auf dem Kongo begegnet unsere Jugend sogar dem grossen Entdecker und Afrikaforscher Stanley. Auch an Humor fehlte es nicht, denn das mutet doch tatsächlich heillos lustig an, wenn ein Nasenbär aus Nicaragua auf den urschweizerischen Namen Joggeli getauft wird! Und damit wären wir ja glücklich in unsere heimatlichen Gefilde zurückgekehrt.

In einem Hörspiel erfahren wir etwas über die Bedeutung der Fischerei im Bielersee — ein anderes Hörspiel reisst unsere Schuljugend in den Strudel des bernischen Twingherrenstreites. Dann jammert zur Abwechslung der Haspel über die Dächer der Stadt und vom schmetternden Dreiklang der Sirenen begleitet fahren Feuerwehrautos in rasendem Tempo durch die Strassen. Sendungen musikalischer Natur lassen Inhalt und Aufbau herrlicher Werke zum inneren Erlebnis werden — und endlich erzählt Dr. Brunies in spannender und besinnlicher Weise von einem Erlebnis auf der Gemsjagd und vom schweizerischen Naturschutz.

Der Aktion „Radio dem Bergdorf", an der sich gewiss auch viele unserer Berner Hörer mit einem kleineren oder grösseren Obolus beteiligt haben, war ein schöner Erfolg beschieden. Abgelegene Schulhäuser konnten mit Apparaten ausgestattet werden, sodass diese, von der Umwelt sozusagen abgeschnittenen Volksbildungsstätten einer gerade für ihre Verhältnisse wertvollen Bereicherung teilhaftig wurden. Das Ergebnis der Sammlungen ermöglichte es, Radioempfangsgeräte in Kiental, Gsteigwiler, Lenk, St. Stephan, Lauenen, Heimenschwand und in entfernt gelegenen Berggemeinden der Innerschweiz bereitzustellen. Im ganzen sind 79 Radioempfänger auf das ganze Gebiet der deutschsprechenden Schweiz verteilt worden. Auch in St. Antönien, in Sta. Maria und in Blitzingen hören Kinder die Schulfunksendungen ab. In der französischen Schweiz treffen wir 45 Schulfunkempfänger, so in Orsières, Bourg St. Pierre, Les Brenets, La Brevine — um nur einige wenige Standorte zu nennen.

Und was bringt uns der Landessender Beromünster in Zukunft an Schulfunksendungen? Am 22. Oktober wird uns Arthur Welti durch seine schöne, grosse Hornbrille einen Blick in die Weltausstellung Paris tun lassen. Am 27. Oktober machen wir mit Dr. O. Schreyer einen Weekendausflug in die Sahara. Nationalhymnen werden am 1. November ertönen. Der 4. November bleibt dem Besuche Mexikos des Landes der fünf Millionen Indianer reserviert. Am 12. November werden wir uns mit Riesenquallen, Haifischen, Walfischen und Guanovögeln herumbalgen — und was tun wir am 17. November? Wir lachen, denn es gibt „Humor in der Musik"! Für den 22. November müssen wir uns auf eine etwas gruselige Sache gefasst machen: Prozess gegen Würm und Ingeren. Was Ingeren sind, werden wohl die wenigsten wissen — ich nämlich auch nicht! Im Dezember wird uns Schuberts „Rosamunde" begegnen, Willi Zeller wird von Kolkraben und Alpendohlen erzählen, mit einem Taxichauffeur fahren die Buben und Mädchen in den Strassen von New York herum. Den Abschluss des Jahres 1937 wird das Hörspiel „Ein Gottesurteil" bilden.

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 24. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Zigeunermusik. 12.40 Unterhaltung u. Tanzmusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Kinder-Nachrichtendienst. 13.50 Akustische Wochenschau. 14.15 Schallpl. — 17.00 Leichte Musik. 17.30 Neue Bücher. 17.40 Gesang. 18.00 Rechtliches: Was heisst eigentlich obligatorische Unfallversicherung? 18.10 Der Unfall der Woche. 18.20 Wie verhält man sich bei Ohnmacht? 18.30 Tessiner Lieder. 18.45 Der Bau der Sustenstrasse, Vortrag. 19.25 Unterhaltungskonzert. 19.55 Volkstümliche Stunde. 20.40 „Der Wittlig", Bauernkomödie. 22.30 Tanzmusik.

Sonntag den 25. Juli. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Protestantische Predigt. 10.45 D-dur Konzert von Brahms. 11.25 Der arme Heinrich, Singfabel. 12.00 Konzert. 13.00 Gritli Wenger jodelt. 13.50 Wie-n-i i Kanada halbvergäbe Isebahn gfahre bi. 14.05 Populäre Lieder, für Posaunentrio. 14.25 Unvorhergesehenes. 14.30 Konzert des Handharmonikaklubs Derendingen. 15.00 Internationales Flugmeeting in Dübendorf. 17.00 Unterhaltungskonz. 17.15 Mit Cyrano de Bergerac reisen wir nach den Staaten der Sonne und des Mondes, Vortrag. 17.45 Kammermusik. 18.20 Westschweiz. Autoren. 18.40 Orchesterkonzert. 19.00 Ein Sonntagsbesuch in Greyerz. 19.30 Schallpl. 19.57 Stunde romant. Musik. 21.00 Ein böser Traum vom guten Benehmen. 21.35 Tanzmusik. — 22.15 Flugmeeting Dübendorf.

Montag den 26. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Wienermusik. 12.40 I. Opernklänge. II. Aus alten und neuen Operetten. 16.30 Die Legende von der Jungfrau. 17.00 Unterhaltungskonz. 17.45 Die Stimme Carusos (Schallpl.) 18.00 Kinderstunde. 18.30 Zwischen Rom und Helsingfors. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Schallpl. 19.20 Interessante Einzelheiten a. d. östl. Geistesleben. 19.55 Unterhaltende Musik. 20.20 Die Geschichte des Fliegens. Kleine Hörfolge. 21.20 Werke von Rich. Wagner. 22.00 Sendung f. d. Auslandschweizer.

Dienstag den 27. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Partien aus italienischen Opern. 12.40 Progr. nach Ansage. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde: Dr Chasperli fahrt i ds Bad. 18.40 Aus der kleinen Nachtmusik von Mozart. (Schallplatten). 19.00 Technik des Bergsteigens, Plauderei. 19.20 Musikeinlage. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Thun: Stimmung, Zeitbild und Geschichte, freie Hörfolge. 21.15 Margarethe (Faust), Oper v. Gounod. Auszug der schönsten Partien. 22.25 Tagesbericht vom Flugmeeting in Zürich.

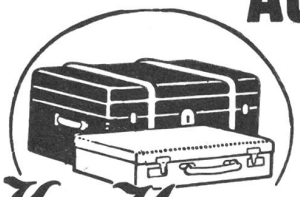
Mittwoch den 28. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert. 12.40 Unterhaltungskonzert 16.30 Frauenstunde: Wachstumsstörungen. 17.00 Schallplatten, Zykl. Gute Musik — Hausmusik: Sommerzeit — Wanderzeit. — 18.00 Schallpl. 18.30 In Avers-Cresta, dem höchsten bewohnten Tale Europas. 19.10 Kleiner Geschichtskalender. 19.20 Das Internat. Flugmeeting in Zürich, Kindertag. 20.00 Schweizer Volkslieder. 20.50 Dr Sihlsee, de nü Bärgspiegel im Schwyzerland. 21.10 Unterhaltungskonz. 21.40 Ta Bouche, Kurzoperette.

Donnerstag den 29. Juli. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Unterhaltungskonz. 18.00 Eine Ouvertüre, ein Walzer, ein Operetten-Potpourri. 18.30 Flucht aus Abessinien. 19.15 Durchs Schweizerland. 20.00 Violinkonzert. 20.50 Niederländische Impressionen. 21.15 Kennen Sie . . .? 21.20 Konzert des Sängerbundes Oerlikon-Zürich. 22.10 Tagesbericht vom Flugmeeting.

Freitag den 30. Juli. Bern-Basel-Zürich: 16.30: Frauenst.: Lactizia Bonaparte schreibt ihrem Sohn Napoleon. 17.00 Konzert. 18.00 Kinderstunde, Kindernachrichtendienst. 18.35 Akustische Wochenschau. 19.05 Anlässl. der Salzburger Festspiele, übertragen a. Wien: Die Zauberflöte, Oper von Mozart. 20.15 (ca.) Der Sport vom Sonntag. 22.05 (ca.) Tagesbericht vom Flugmeeting in Zürich. 22.15 Schallplatten.



SAISON- **AUSVERKAUF**



einer grossen Partie
Damentaschen
einiger **Suitecases**
Reise-Nécessaires
Manicure-Etuis
Nähkörbe sowie
Gletscherpickel, -Seile und Steigeisen!!!

K. v. Hoven
Kramgasse 45
Bern
5% in Rabattsparmarken

Ferien!

Für Ihren Ferien-Aufenthalt, für Ausflüge, oder Auto- und Bergtouren empfehlen wir in grosser Answahl und bester Qualität

Konserven, Delikatessen
Touristenproviant

Feriensendungen von Fr. 50.– an franko. Höflich empfehlen sich
Gaffner, Ludwig & Co., «Zur Diana»
Bern, Marktgasse 61, Tel. 21.591. Filiale in Spiez am Bahnhof.

Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —



Autofahrunterricht
u. Theorie a. elektr. getriebenen, vollständig geschnittenen **Demonstrations-Chassis** erteilt
S. URWYLER
BERN – Staatl. konz. Fahrlehrer.
Ob. Villettenmattstrasse 56
Tel. 22.993

San Bernardino (Grb.) 1624 M. Ü. M. **Sport Hotel Minghetti**
Café-Restaurant. Altes, bekanntes Haus. Vorzügliche italienische Küche. Prima Weine. Familiäre Bedienung Pension von Fr. 7.50 an. Zimmer von Fr. 2.50 an. Garage. Telephon 4. Man verlange Prospekte. Der Besitzer: Alf. Lampietti-Minghetti.



Alles für Ferien und Reise

Toiletten-Artikel
Seifen, Crèmen und Puder, Parfüms, Eau de Cologne, Haar- und Kleiderbürsten, Kämme, Zahnbürsten, Zahnpasta, Mundwasser usw. Alle Rasier-Artikel.

Alles für den Badesport
Badehauben, Badeschuhe, Gummigürtel, Schwimmkorke, Badeköfferli, Badetaschen, Badkostüme, Badehosen, Bewährte Sonnenbrandcrèmen.

Alle Sport- und Reise-Artikel
in nur besten Qualitäten zu wirklich niedrigen Preisen

KAISER & Co. A.-G.
Marktgasse-Amthausgasse
Bern

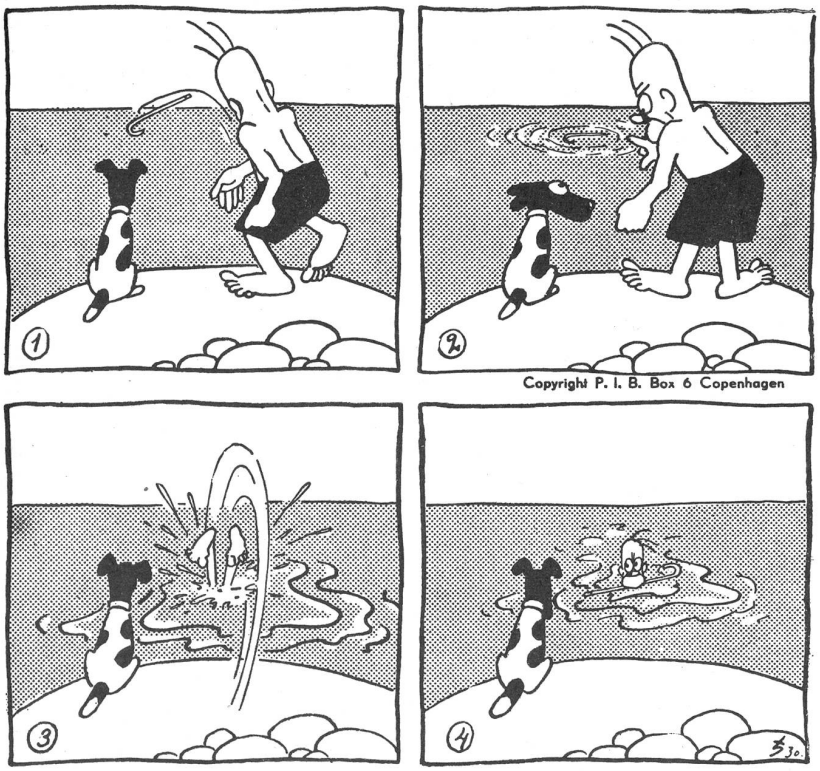
Literatur — Neuerscheinung

Jakob Boßhart. Die Jugendkönigin. Der Festbauer. Basel Nr. 194. Juliheft 1937. Preis: 50 Rp. Die Jugendkönigin auf ihrem gutmütigen Schimmel weiß, daß sie ihren glücklichsten Tag hinter sich hat. Trotz der Bewunderung hat sie alle Bitterkeit zu kosten bekommen. Der Vater, der sie ganz ins Joch der Arbeit einspannen möchte, hat ihr übel mitgespielt, die Mutter des Geliebten hat den Sohn einer andern, einer Reichen und Angesehenen zugeführt. An einem einzigen Tag ist alles zusammengebrochen und aus dem Kind ein reifer Mensch geworden. Der gesunde Lebenswille wehrt sich gegen die Uebermacht des Häßlichen. Gehetzt wie ein Wild flüchtet die Jugendkönigin aus diesem freudlosen Dasein.

Der Festbauer steht unter dem Willen der Mutter, kommt aber durch einen Unfall zur Selbstbesinnung und findet dann die Kraft in sich, sein Glück an sich zu reißen.

Beide Erzählungen gehören zum Besten, was Boßhart geschaffen, mögen viele nach diesem Heft greifen.

Verein Gute Schriften Basel, Freiestraße 107.



Adamson hilft sich allein

„Was ißt du denn am liebsten, Fritzchen?"

„Am liebsten eß' ich eine ganze Schüssel voll."

* * *

Mister Smith kommt wütend von der Autotour nach Hause.

„Jetzt entlasse ich aber den Chauffeur! Heute hat er mich schon zum zweitenmal beinahe gegen einen Baum gefahren!"

„Aber Jim", sagt die liebende Gattin mitleidig, „bedenke, er ist ein armer Mensch! Willst du ihm nicht doch noch mal eine Chance geben?"

Frau Professor (zu ihrem Mann, der auf dem Zivilstandsamt die Geburt seines Kindes anzeigen soll): „Aber nicht wahr, Männchen, du nimmst deine Gedanken zusammen . . . nicht daß Du dich auf dem Zivilstandsamt noch einmal trauen läßest!"

* * *

Heimgezahlt. Der Arzt hat die Rechnung geschickt, und der Patient einen Scheck. Drei Tage später rief der Arzt bei dem Patienten an: „Ihr Scheck ist zurückgekommen!" — Der Patient antwortete zurück: „So ein Zufall! Die Krankheit nämlich auch!"

Humor

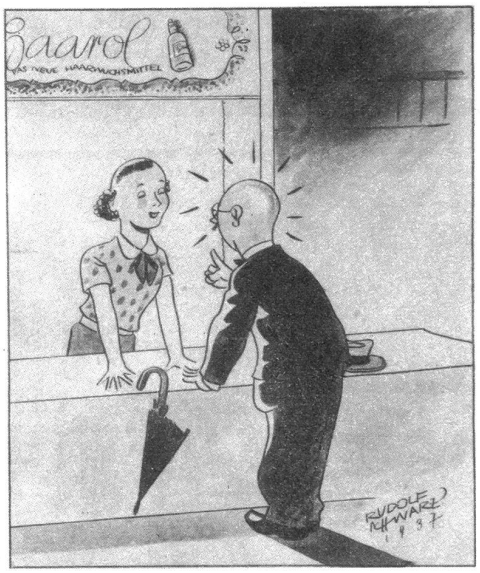
„Nun, Herr Müller, woher kennen Sie denn eigentlich Ihre liebe Frau Gemahlin?"

„Ach, gekannt haben wir uns schon als Kinder, kennen gelernt habe ich sie mal an einem Konzert-Abend, aber richtig kennen tue ich sie erst seit unserer Verheiratung."

*

Ausrede: Zürcher-Prinzipal (zum Verkäufer) „Warum laufed Sie so langsam? Wenn Chunde z'bediene sind, mueß es bi eus flink goh!" — Verkäufer: Entschuldiget Sie, Herr Prinzipal, i ha halt vom Schützefest her no allewil dä donders Bernermarsch i de Beine!"

*



„Ich möchte ein Haarwuchsmittel."

„Sehr gern. Und in welcher Farbe sollen Ihre Haare wachsen?"

Der höchstgelegene Bauplatz Europas

In einsamer Höhe, bald lichtübergossen, bald nebelumbraut und sturmüberbraust, sind die Vorarbeiten für einen kühnen, wetterfesten Bau aufgenommen worden, der in seiner besonderen Lage als ein europäisches Unikum bezeichnet werden darf. Sprengschüsse im Fels auf 3572 m Höhe haben der internationalen Sensationspresse Anlaß zu phantastischen Gerüchten gegeben: die „Jungfrau soll zu einer ganz Helvetien beherrschenden, uneinnehmbaren Festung ausgebaut werden!

Hundertfünfzehn Meter höher als die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas — Jungfraujoch, 3457 m — auf jenem steilen Felsgrat und Felskopf, der sich schneeüberweht zwischen dem Mönch und dem Aussichtsplateau Jungfraujoch erhebt und als „Sphinx" bekannt ist, liegen Balken und Eisenklammern, die das Gerüst bilden werden zum Bau des schon seit Jahren vorgesehenen meteorologischen Observatoriums. Bereits im Oktober letzten Jahres haben die Mineure der Jungfraubahn mit der Herrichtung des Bauplatzes durch Absprengen eines Teiles des Sphinxgipfels begonnen.

Der praktische Wert eines in so exponierter Lage erstellten meteorologischen Observatoriums, dessen Instrumente täglich mehrmals abgelesen werden müssen, wäre aber fraglich, wenn der Zugang nicht jederzeit und bei jedem Wetter gesichert werden könnte. Lebensgefährlich und unmöglich in Nebel und Sturm wäre der Gratweg über Schnee und Fels, am tausend Meter tiefen Abgrund über dem wild zerklüfteten Guggigletscher hin.

So hat die Sphinx A.-G. Jungfraujoch auch den Bau eines von den Jungfraujochanlagen zum Sphinxgipfel führenden Liftschachtes übernommen. Der Sphinxstollen, der bereits als Zugang zum 1931 eingeweihten Internationalen hochalpinen Forschungsinstitut dient und der auch das nun fertige astronomische Observatorium der Universität Genf mit der Bahnstation im Berginnern, mit dem ebenfalls in den Fels gebauten Hotel „Berghaus" sowie mit dem Touristenhaus verbindet, erweist sich auch für diese neue Anlage als Lebensnerv: von Station und Berghaus herkommend, wird man von ihm aus durch einen 21 m langen Zugangsstollen den Lift erreichen, der uns durch einen 111 m hohen Schacht ins meteorologische Observatorium hinauf bringen wird. Dieses soll ein solider dreistöckiger Steinbau werden, mit Arbeitsräumen und Räumen für die Meß- und Registrierinstrumente. Dem Publikum werden eine große Aussichtsveranda und eine Aussichtsterrasse mit Blick nach Osten, Süden und Westen zur Verfügung stehen. Da der Höhegewinn von über 100 m auch an gewissen kritischen Tagen schöne und interessante Ausblicke gewährleisten dürfte, wird die leicht und sicher zugängliche Sphinx-Warte eine neue bedeutsame Sehenswürdigkeit der Jungfraubahn bilden.

Wie schon seit über zehn Jahren in der provisorischen hölzernen Wetterwarte auf dem Jungfraujochplateau, wird das Jungfraubahn-Personal auch im neuen Observatorium die täglichen Ablesungen, Beobachtungen und Meldungen für die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich besorgen.

Nachdem die Bohrung des Zugangsstollens und des Liftschachtes bereits beendet ist, wird nun mit dem Bau des Observatoriums begonnen.



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

Allgemeine
Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden- Autokasko-/ Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen



Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — *Verantwortliche Redaktion:* Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — *Abonnenten-Annahme* und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — *Druck und Expedition:* Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238